

(Z) Ende April erscheint:

Im äussersten Osten

Von Korea über Wladiwostok nach der Insel Sachalin

Reisen und Forschungen unter den Eingeborenen und russischen Verbrechern

Von

Charles H. Hawes

==== Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen. ====

40 Druckbogen. 8°. Mit 87 Illustrationen und 6 Karten.

Preis broschiert 10 *M.*, gebunden in Ganzleinenband 12 *M.*, in Rechnung 25⁰/₀, bar 33¹/₃⁰/₀ und 7/6.

Bei Vorausbestellung bis zum Tage des Erscheinens 40⁰/₀ und 76.

Der Verfasser reiste kurz vor Ausbruch des Russisch-Japanischen Krieges von **Japan** nach **Korea**, hielt sich hier eine Zeitlang auf, fuhr nach **Wladiwostok**, dessen Einrichtungen, Hafen und Befestigungswerke, politische Verhältnisse, Beamtentum und Verbrechertum er lebendig schildert. Die Fahrt wurde durch das **Ussurigebiet** mit der Eisenbahn bis **Chabarowsk** und von da auf dem **Amur** mittels Dampfschiffs nach **Nikolajewsk** mit dem Ziele **Sachalin** fortgesetzt. In **Alexandrowsk**, auf der Insel **Sachalin**, wurde dem Autor die Landung zunächst versagt, doch liess ihn ein Küstendampfer im Stich, und nun wurde er als **Spion festgehalten**. In einer Unterredung mit dem Gouverneur gelang es dem Reisenden, dessen Bedenken zu zerstreuen, und er erhielt die Erlaubnis, die Eingeborenen-Stämme aufzusuchen. Inzwischen war die Verbindung mit dem Festlande unterbrochen, und ein Winter von sechs Monaten gab dem Verfasser Gelegenheit, nicht nur eingehende Studien über die Eingeborenen zu machen, sondern vor allen Dingen das Leben der auf **Sachalin** befindlichen **22 000 Sträflinge**, von denen **8000 Mörder** waren, kennen zu lernen. **Sachalin** ist in der Forschungsgeschichte eine terra incognita. Die Quellen unserer Kenntnis Sachalins, selbst im Russischen, sind spärlich — Weniges hat man über die dortigen **Verbrecher** gehört, nichts ist über die Eingeborenen, die **Giljaken** und **Orotschonen**, geschrieben worden. Hawes ist der erste Reisende gewesen, der das nördliche Innere durchforscht und sichere Nachrichten über die Sträflingskolonie gebracht hat.

Das Buch ist nicht trocken geschrieben, denn die Absicht des Autors war, keinen erschöpfenden Bericht von **Sachalin** und den benachbarten Gebieten zu geben, sondern Bilder vor den Leser hinstellen, zufällige, an sich gewöhnliche Umstände zu erläutern und damit das tägliche Leben des Eingeborenen und des weissen Mannes in der fernen, östlichen Welt einleuchtend und wirksam zu schildern.

Das Buch hat in England ungeheures Aufsehen gemacht. „Daily News“ schreibt darüber u. a.:

„Bei diesem Buche ist es notwendig, festzustellen, dass der weitaus grösste Teil uns unbedingt Neues bringt. Es wird grosses Aufsehen erregen, nicht allein bei denen, die das russische Gefängnisssystem studieren, sondern bei allen, die bei dem Abschluss der fernen östlichen Frage interessiert sind. Der Hauptinhalt des vorliegenden Werkes behandelt unbekanntes Boden. . . . Der Wert dieses interessanten Werkes wird noch erhöht durch **87 Original-Illustrationen** und **6 Karten**. Sie geben uns einen klaren Begriff der Bilder, die Herr Hawes beschreibt, und über die Art und Weise seiner unerreicht dastehenden Forschungen.“

Die Übersetzung ist tadellos.

Ich biete dem Sortimentsbuchhandel mit Hawes „Im äussersten Osten“ ein bedeutsames und zeitgemässes Werk. Die russische Küstenprovinz, **Wladiwostok** und die Insel **Sachalin** waren, kurz vor Ausbruch des Krieges, das Forschungsgebiet des Reisenden — das Gebiet, das für die nächste Zeit, während des Krieges und der Friedensverhandlungen, im Vordergrund des Interesses der ganzen Welt stehen wird.

Berlin, 13. April 1905.

Karl Siegismund.